

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

18. Oktober 1938.

Nachrichtenausgabe vom

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Vizebürgermeister Kozich in Favoriten:

In 7 Monaten zehn Mal so viel Sportinvestitionen als in 4 Jahren

des Systems

Montag sprach Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich zum dritten Mal in einer Ortsgruppenversammlung und zwar in den Rosensälen in Favoriten. Wieder beschäftigte sich der Redner mit den grossen Aufgaben, die Gross-Wien als Mitlerin des Reiches nach dem Südosten in Zukunft zu bewältigen haben wird. "Der Rhein-Main-Donau-Kanal wird bis 1945 fertig sein und wir hoffen, dass bis dorthin auch der Donau-Oder-Kanal fertig ist, der durch die Eingliederung des Sudetenlandes aktuell geworden ist.

Wenn Reichswirtschaftsminister Funk auf seiner Rückkehr von Ankara, Sofia und Beograd erklärt hat, dass Deutschland bereit ist, die Bodenschätze und Agrarprodukte dieser Länder aufzunehmen und Wien der grosse Umschlagplatz im Herzen Europas werden soll, dann können sie sich vorstellen, dass unsere Vaterstadt einen wirtschaftlichen Aufschwung sondergleichen erleben wird; dann können sie sich aber auch leicht ausrechnen, dass die Versprechung des Nationalsozialismus, in kürzester Zeit keine Arbeitslosigkeit mehr zu dulden, buchstäblich in Erfüllung gehen wird. Diejenigen aber, die nicht arbeiten wollen, werden wir an gesunden und luftigen Orten aufbewahren."

Einen breiten Raum seiner Ausführungen widmete Vizebürgermeister Kozich auch den grossen Aufgaben der Partei, die in unermüdlicher Kleinarbeit die Weltanschauung von Blut und Boden und die Idee der Volksgemeinschaft in die breiten Massen hineintragen und so letzten Endes mithelfen muss, das ewige Leben des Volkes zu garantieren. "Wenn man bedenkt, dass es vor einigen Jahren noch eine beachtliche Angelegenheit war, in diesem Saale eine Bezirksversammlung abzuhalten und wenn heute drei Ortsgruppen diesen Saal bis auf das letzte Plätzchen füllen, dann muss man sagen: die Partei hat eine gewaltige Arbeit geleistet, und sie modelt und formt die Menschen, auch wenn diese nichts davon spüren."

"Nicht nur national, sondern vor allem auch sozialistisch"

In diesem Zusammenhang erörterte Pg. Kozich auch die Arbeiterfrage und führte dazu aus: "Mag sein, dass der eine oder der andere Unternehmer in einigen Jahren immer noch keine Spur dieser Bearbeitung durch die Partei in dem Verhalten seiner Gefolgschaft gegenüber zeigt. Dann werden wir ihm mit anderen Mitteln beibringen müssen, dass wir eine reine Arbeiterpartei sind. Die Betonung im Namen unserer Partei liegt gleichschwer auf 'national' und 'sozialistisch'. Die Zeiten des blossen Nationalismus sind vorüber, in denen man seine nationale Gesinnung durch das Tragen von Rauschbärten bekunden zu müssen glaubte, oder indem man beim Anstossen mit den Bierkrügeln 'statt 'Prost' 'Heil' sagte. Was für uns in nächster Zeit von Wichtigkeit ist, ist die Lösung des sozialen Problems."

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 18. Oktober 1938 Seite 2

"Was auf dem Gebiete des Bauwesens in dieser Frage zu leisten sein wird, dafür wird die nationalsozialistische Stadtverwaltung ein- und antreten! Innerhalb von 4 Jahren werden wir die dichtbevölkerten Gebiete unserer Stadt ausgesiedelt haben und so die Voraussetzungen schaffen, dass eine gesunde Jugend heranwächst. Wir erziehen heute schon unsere Jugend gesund.

400.000 Reichsmark für Schulturnsäle

Als Sportreferent der Stadt Wien kann ich ihnen mitteilen, dass die Gemeinde seit der Machtübernahme zehnmal so viel Geld für sportliche Zwecke investiert hat, wie die Gemeindeverwaltung des Herrn Schmitz in den letzten vier Jahren. Wir haben in kürzester Zeit allein für Schulturnsäle 400.000 Reichsmark investiert und glauben, diesen Betrag ruhig verantworten zu können, weil er mit dazu beitragen wird, der Tuberkulose in Wien Herr zu werden." Vizebürgermeister Kozich schloss seine Rede mit der Versicherung, dass auch die nationalsozialistische Stadtverwaltung in all ihrem Tun sich von dem Wort leiten lassen wird, das auf den SA-Dolchen eingraviert ist: "Alles für Deutschland!"

Strassenbahntarife für eingemeindete Orte ab 24. Oktober

Zu den heute früh veröffentlichten Mitteilungen über die neuen Strom-, Gas-, Wasser- und Strassenbahntarife in den eingemeindeten Ortschaften Gross-Wiens teilt die Pressestelle der Stadt Wien mit, dass in den Orten Maria-Inzersdorf, Mödling und Wiener Neudorf nicht der Gasstarif sondern die Wassergebühr an den Wiener Preis angeglichen wurde.

Die neuen-Strassenbahntarife treten Montag, den 24. Oktober, in Kraft.

Ausgestaltung des Weghuberparkes

Bei der Neugestaltung des Deutschen Volkstheaters wird nunmehr auch an die Versetzung des Raimund-Denkmals geschritten, um dort Raum für eine grosse Freitreppe und Terrasse zu gewinnen.

Durch diese bauliche Veränderung wird der Gesamteindruck des Theaters bedeutend erhöht, denn die vordere Fassade des Hauses wurde bisher durch die Bäume um das Raimund-Denkmal verdeckt. Das schöne Denkmal unsere graossen Wiener Dichters soll jedoch nicht nur aus diesen Erwägungen seinen Platz räumen, sondern in dem anschliessenden Weghuber-Park eine gärtnerisch neuausgestaltete, stimmungsvolle Umgebung erhalten. Durch die Entfernung einiger grosser Bäume aus dem Weghuberpark soll überdies die herrliche Fassade des Palais der ungarischen Garde, eines Prachtbarockbaues von Fischer von Erlach, wieder zur vollen Geltung kommen und den architektonischen Hintergrund für den neuen Ehrerplatz Ferdinand Raimunds bilden.

